

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 48 (2021)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Raketenstart und Kanonendonner  
**Autor:** Lettau, Marc

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Raketenstart und Kanonendonner

- 5 **Briefkasten**
- 6 **Schwerpunkt**  
Die Waffenschmiede Schweiz ist in der Defensive
- 14 **Kultur**  
Sängerin Priya Ragu erobert Herzen und Weltbühnen
- 16 **Schweizer Zahlen**
- 17 **Literatur**
- 18 **Wissenschaft**  
Schweizer Mathematiker errechnen Pi so genau wie niemand vor ihnen
- 20 **Politik**  
Die Schweiz sagt klar Ja zur «Ehe für alle»
- 22 **Gesellschaft**  
Schweizer Haushalte horten Rekordmengen an Bargeld
- 23 **Corona**  
Die Pandemie fordert traditionelle politische Parteien heftig heraus
- 25 **Swisscommunity-News**
- 27 **Aus dem Bundeshaus**  
Rückwandernde erhalten Hilfe beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt  
Ehemalige Verdingkinder können weiterhin Hilfe beantragen
- 30 **Gelesen / Gehört / Nachrichten**



«Für Flüchtlinge ist es eine Art Wunder, ein neues Leben in einem Land zu beginnen, in dem sie nicht unbedingt willkommen sind»: Das sagt die St.Gallerin Priya Ragu, die unser Cover zeigt. Priya Ragu weiss, wovon sie spricht. Sie ist in einer tamilischen Flüchtlingsfamilie aufgewachsen. Doch inzwischen haben sich die Vorzeichen gründlich gewandelt. Priya Ragu ist als Sängerin zum Weltstar geworden (Seite 14). Der Verlauf ihrer bisherigen Karriere ist raketenhaft und sie ist auf den ganz grossen Bühnen willkommen: Ihr fliegen nicht nur an Festivals wie Montreux die Herzen zu, sondern auch im Sprachraum, aus dem ihre Eltern stammen. Und sie trägt auf Tamilisch Werte in die Ferne, die ein durchaus schweizerisches Selbstverständnis widerspiegeln. So dreht sich ihr Song «Kamali» um die Rechte und die Stellung der Frau in der Gesellschaft, um die Ermächtigung von Mädchen, ihren Traum zu leben. Der Song ist ein Bestseller.

Bestseller von komplett anderem Klang sind Waffen aus der Schweiz. Die Exportzahlen sind hoch. Und das Thema ist politisch explosiv. Die Debatte, in welche Länder die Schweiz Kanonen, Munition, gepanzerte Fahrzeuge und anderes Kriegsgerät überhaupt soll exportieren dürfen, ist ein Dauerbrenner. Das ist nachvollziehbar, denn Kriegsmaterialexporte tangieren das Selbstbild der Schweiz als neutrales, friedliches Land, das doch lieber auf Diplomatie als auf Säbelgerassel setzt. Wie so oft ist die Sache auch im vorliegenden Fall komplexer, als sie auf den ersten Blick scheint: Das Kriegerische war lange vor Käse und Schokolade der eigentliche Kassenschlager der eidgenössischen Exportwirtschaft. Schweizer Söldner dienten drei Jahrhunderte lang auf den Schlachtfeldern Europas und in Kolonialarmeen in aller Welt. Und sie hatten nicht den Ruf, zimperlich zu sein.

Das heutige Selbstbild als humanitäres, friedliches, neutrales Land ist somit der Ausdruck eines bewussten Wandels: Das Söldnerum ist längst strikte verboten und Exporte militärischer Güter unterstehen strengen Regeln. Diese Regeln werden jetzt noch strenger: Auf Druck der Öffentlichkeit hat das Parlament die Gesetzeslage weiter verschärft: Die Regierung verliert bei der Bewilligung von Ausnahmen ihren bisherigen Spielraum. Das ist gut so. Das Ende des Dauerstreits über Waffenexporte ist dies aber nicht. Denn die Schlüsselfrage, ob denn Waffenexporte die Welt überhaupt friedlicher machen können, ist auch nach der erfolgten Gesetzesverschärfung keineswegs vom Tisch.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR